

Vorhang auf zum 25. Mal

Elf Bands und ein Kinderchor: Vom **24. bis 26. Mai** steigt das Klesmer-Festival in Salzgitter-Bad

Salzgitter. Jubiläum für eine Institution in Salzgitter. Zum 25. Mal heißt es Vorhang auf für das Festival der Klesmer- und Weltmusik. Vom 24. bis 26. Mai versprechen namhafte und preisgekrönte Künstlerinnen und Künstlern musikalische Vielfalt auf dem Klesmerplatz in Salzgitter-Bad. Elf Bands und ein Kinderchor sind dabei. Der Eintritt ist wie immer frei.

Den Anfang machen am Freitag Helmut Eisel & JEM um 17 Uhr. Der einzigartige Klarinetten-sound ist geprägt von der Lebensfreude saarländischer Blasmusik, einer frühen Bewunderung für Sidney Bechet und Mr. Acker Bilk und letztendlich von Giora Feidman's „Singing Clarinet“. Um 19 Uhr wird die „Amsterdam Klezmer Band“ die Bühne betreten. Sie steht für knackige Rhythmen, schallende Fanfaren und jüdische Klezmermelodien. Das „Maliki World Orchestra“ bringt ab 21 Uhr treibende Grooves mit, die auf mitreißende Bläser treffen, ergänzt durch ein melancholisches Akkordeon, das mit einer temperamentvollen Stimme tanzt.

Die Band „Cobario“ stimmt am Samstag ab 17 Uhr auf einen musikalischen Abend ein. Das Wiener Weltmusiktrio mit zwei Gitarren und Geige erzeugt schon mit den ersten Klängen



Klezmer on Fire: Helmut Eisel & JEM eröffnen am 24. Mai um 17 Uhr das Festival auf dem Klesmerplatz in Salzgitter-Bad.

FOTO: PRIVAT

die flirrende Hitze einer spanischen Nacht. Um 19 Uhr gibt es eine Premiere: Das von Mark Kovnatskiy Ende 2023 gegründete „Mark Kovnatskiy Ensemble“ wird beim Festival der Klesmer- und Weltmusik das erste Mal gemeinsam auftreten. Sein Programm verbindet auf harmonische Weise den Ein-

fluss jiddischer, chassidischer, ukrainischer, moldawischer und nahöstlicher Musik. Eine Band aus Musikern aus vier Nationen folgt um 21 Uhr. „Riddim Posse“ gilt als die heißeste Karibik-Band Deutschlands.

Am Sonntag um 13 Uhr kommen die „Sölter Kinder“ auf die Bühne, um zu beweisen, dass

die Freude an der Musik und am Gesang ganz früh beginnen kann. Das „Trio Picon & Guests“ bringt um 13.30 Uhr Klezmer, Swing, Tango und sefardische Traditionals auf die Bühne. Es verbindet verschiedene Musiktraditionen. Seine Lieder sind in jiddischer, polnischer oder türkischer Sprache.

Mit „Tante Friedl“ folgt um 15 Uhr ein Folk- und Weltmusik-Duo aus Berlin. Mit Akkordeon, Banjo und ihren kraftvollen Stimmen präsentieren Magdalena Kriss aus Bayern und Dan Wall aus New York State eigene Songs sowie neue, packende Interpretationen von Folk und Roots-Musik. Die Band „Z.O.F.F.“ beschließt um 16.30 Uhr das Klesmer- und Musikfestival. Vier Frauen und fünf Männer sind ein kunterbunter Haufen, der die Klangfarben des Balkans auf die Bühne bringt. Ein bisschen schräg, ein bisschen laut und manchmal auch melancholisch vermischen sie Klänge aus Kroatien, Montenegro und Rumänien mit Melodien aus Nordeuropa, Spanien oder Israel.

Wie jedes Jahr gibt es in den Umbauphasen der Bühne zwischen den Konzerten wieder musikalische Bonbons: Am Freitag ist es „Kitchen Sunrise“. Als Band-WG bringt sie mit akustischen Instrumenten eine Mischung aus melancholischer und aufregender Musik auf die Bühne. Am Samstag ist „Elisar“ an der Reihe mit Musik aus kreativen Interpretationen von Klassikern und Songs aktueller internationaler und nationaler Größen des Soul, Jazz, R&B, Folk und Pop. Dazu erklingen Eigenkompositionen.

Es gibt Klezmer und Klesmer

Die Geschichte der Wandermusikantinnen und Wandermusikanten aus Salzgitter

Salzgitter. Das Festival ist seit einem Vierteljahrhundert bekannt, jedes Jahr kommt die Weltmusik zu Gast in Salzgitter-Bad. Doch warum? Der Fachdienst Kultur der Stadt erklärt den Unterschied zwischen Klesmer und Klezmer und welche Verbindung Salzgitter zu dieser Kunstform hat. Klezmer ist eine instrumentale Festmusik, welche einst in den jüdischen Gemeinschaften Osteuropas zur Begleitung von Hochzeiten oder fröhlichen religiösen Festen, wie dem Purim-Fest, der Tora-Feier (Simhat Torah) oder auch der Synagogen-Einweihung, gespielt wurde.

Als Klesmer gelten die salzgitterschen Wandermusikantinnen und -musikanten, die im 19. Jahrhundert mit ihrer Unterhaltungsmusik nahezu in der ganzen Welt bekannt waren. Sie bereisten Europa, Nord- und Südamerika, Australien und Afrika und spielten an Fürstenhöfen und in Herrscherhäusern eben-



Ein kunterbunter Haufen: Die Band Z.O.F.F. spielt am Sonntag um 16.30 Uhr auf dem Klesmerfestival in Salzgitter-Bad.

FOTO: PRIVAT

so wie in Gasthöfen, auf der Straße oder an den Lagerfeuern der Goldgräber in Australien und Amerika.

Die ersten Salzgitterschen Musikantinnen und Musikanten

der Jahre 1790 bis 1812 bereisten lediglich die engere Heimat oder den nordwestdeutschen Raum. Reisen nach Frankreich, Italien, Spanien, in die Schweiz oder nach Südosteuropa gehörten

eher zu den Ausnahmen. 1813 zog die erste Kapelle nach Russland, viele sind ihr gefolgt. Einige Kapellen spielten am Zarenhof und den Höfen anderer Fürsten. Ab 1816 zogen die ersten Kapel-

len nach Südamerika.

Schon früh gehörte Nordamerika zu den beliebten Reisezielen, auch Australien wurde von sehr vielen Kapellen bereist. Selbst nach China, Japan, Indien, Arabien oder Südafrika sind die Wandermusikantinnen und -musikanten gezogen. Durch das Aufkommen „mechanischer“ Musik und die Verdienstmöglichkeiten in der Industrie war die Anzahl der Klesmer bis spätestens nach dem Ersten Weltkrieg bedeutungslos geworden.

Das Musikfest in der Altstadt des Salzgitteraner Stadtteils Salzgitter-Bad ist eine Umkehrung der früheren Verhältnisse: Sind im 19. Jahrhundert die Musikerinnen und Musiker aus Salzgitter in die weite Welt gezogen, so kommen jetzt Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt hierher, um Klesmer- und Weltmusik, aber auch und insbesondere Klezmer auf der Open-Air-Bühne zu spielen.